muß die irrige Meynung so Mancher widerlegen, die in ihren Beschreibungen von Dorpat nur von einem einzigen Thurm reden; da sie doch ursprünglich mit zwey sehr hohen Thürmen versehen war, die bis 1763. [illegible], 10 Meilen in der Runde weit zu erblicken gewesen sind. a.
In meinem alten Kupferstich, das die letzte Belagerung von Dorpat vorstellt, sind diese beyde Thürme deutlich abgebildet.
Sie ragten bis zu dem erwähnten Jahre weit über 10 Faden — aber das mürbe Mauerwerk drohte und wurden bis zur gleichen Höhe mit der übrigen Kirchen Mauer abgebrochen, weil man, so wie die Rede gieng — auf der planirten Höhe eine Batterie hat anlegen wollen — von welcher aus die Anhöhen gegen Ratshof sollten bestrichen werden können. b.
Zwischen diesen Thürmen ragte nun ehedem der Spitzgiebel der Empor Kirche hervor — wie man dergleichen Art von Kirchen noch in vielen alten Städten Deutschlands, als Danzig — Hamburg — Lübeck u. s. w. antrifft.
Die Länge dieser ganzen Abtheilung beträgt mit der Mauer inclusive gerechnet 15. Faden.
Die Breite aber 7. Faden. Da diese Abtheilung theils eine größere Last zu tragen hatte, und über dem in der Dicke der Mauer verschiedene Wendeltreppen — auch einige kleine Zimmer — angebracht waren, so ists kein Wunder — wenn die Mauer fast gegen

a. Skizze von Dörpat. S. 44. b. Man bemerkt an der Thurm Abtheilung — den Bau — von 2. verschiedenen Perioden. — Es scheint aber die Kirche ursprünglich nur einen Thurm — in der Mitte gehabt zu haben. Nachher aber hat man alles um ein paar Faden erweitert — und den Bau der Thürme angebauet.

gegen zwey Faden dick ist. Der Ein und Aufgang zu den Thürmen — befindet sich rechter Hand —

§. 19.

2. Abtheilung. Vom Schiff der Kirche.

Hier bemerke ich gleich anfänglich einen Umstand der vielen Männern a. die gelegentlich etwas von dieser Kirche in ihren Schriften erwähnen, entschlüpft ist — da sie sich nicht die Mühe nahmen — zu zählen — nehmlich — Man schreibt gewöhnlich einer nach, daß das ehemalige Gewölbe dieser Kirche von 24. Pfeilern getragen worden sey — und doch lehrt der Grundriss und die tägliche Besichtigung — daß sie nur eigentlich deren 23. gezählet hat. Denn — 16 stehen noch jetzt unbeschädigt — im Mittelgange und 7. von denen 2 abgebrochen sind — im Chor der Kirche. Sowohl das Schiff als auch Chor der Kirche haben ehedem vortreffliche Kreuzgewölbe gehabt, welche aber durch — Brand — lange der Zeit theils eingestürzt — theils auch absichtlich sind eingeschlagen worden. Der Mittlere Theil oder das Schiff der Kirche enthält an Länge 20 Faden — u. an Breite 16. Faden. Die Empor Kirche wird von 16 achteckigen gemischten Pfeilern getragen und hat eben so viele kleine gothische Halb Fenstern

a. Eingabe der Stadt an die Academie der Wiss. zu Petersb. Beil. 3. Hupel.
Gadebusch. Livl. Jahrbücher Th. II. Abschn. II. S. 67. p. 167.
Samen. in Müllers Saml. Russ. Gesch. B. IX S. 454.